

Lebenslanges Lernen – Chancen und Herausforderungen

Wie weiter nach erfolgreichem Berufsabschluss? Der Übergang von der Ausbildung in die Arbeitswelt bietet eine ideale Gelegenheit, die berufliche Laufbahn aktiv zu planen und zu entwickeln. Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSL) Oberwallis nimmt wichtige Themen auf und steht mit Information und Beratung unterstützend zur Seite.

Laufbahnplanung in der Arbeitswelt 4.0

Die rasante digitale Entwicklung verändert die Arbeits- und Beschäftigungswelten grundlegend. Obwohl kaum solide prognostiziert werden kann, welche neuen Berufe entstehen werden, kann vorausgesagt werden, dass sich bestehende Berufsbilder weiterentwickeln, sich in immer kürzeren Abständen revidieren und die Anforderungen an Arbeitnehmende weiter steigen werden. Neben der erstmaligen beruflichen Ausbildung erhält damit die Weiterbildung einen essentiellen Stellenwert. Haben früher die Betriebe die Mitarbeitenden öfters zur Weiterbildung ermuntert, ist heute zunehmend jeder Arbeitnehmer selber verantwortlich, seine Laufbahn zu planen. Insbesondere ist der Übergang von der Ausbildung in den Arbeits- und/oder Weiterbildungsmarkt ein guter Zeitpunkt, um wichtige Grundpfeiler für die weitere berufliche Laufbahn zu legen. Demzufolge ist es unerlässlich, dass sich angehende Berufsleute aktiv mit sich und ihrer beruflichen Zukunft auseinandersetzen und ihre Laufbahn planen.

Wie geht man die Laufbahnplanung an?

Ausgehend von der eigenen Persönlichkeit bilden die Interessen die Grundlage für die Laufbahnwahl. Diese werden ergänzt durch die Fähigkeiten und Kompetenzen, die eine Person mit sich bringt. Um die eigenen Interessen zu erkennen, kann man sich folgende Fragen stellen: An welchen Tätigkeiten habe ich Freude? Bei welchen Aufgaben vergesse ich die Zeit und gehe darin auf? Wo sehe ich und mein Umfeld (Familie, Freunde) meine Stärken und Kompetenzen? Was interessiert mich in meiner Freizeit? Wo sehe ich mich beruflich in 5 oder 10 Jahren? Wie stelle ich mir meine berufliche Zukunft vor? Für welche Form einer Aus- und Weiterbildung bin ich motiviert? Je intensiver man sich mit diesen Fragen beschäftigt, desto besser wird die Wahl und somit auch die Arbeitszufriedenheit sein. Die Interessen stehen auch in einem direkten Zusammenhang mit Fähigkeiten und Kompetenzen: Was uns interessiert, machen wir öfter und durch die intensivere Beschäftigung oft auch besser und wir stärken so unsere Fähigkeiten und Kompetenzen.

Ein weiterer unerlässlicher Weg ist die Informationsbeschaffung über die verschiedenen Ausbildungs- und Weiterbildungswege. In der digitalen Informationsbeschaffung stellt sich die Herausforderung dahingehend, die für sich wichtigen und relevanten Informationen zu filtern. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung erhalten Interessierte wichtige Informationen und Unterlagen zu Aus- und Weiterbildungen und eine persönliche Fachauskunft.

In der Auseinandersetzung mit Aus- und Weiterbildungen stellt sich auch die Frage, in welchem Berufsfeld, in welcher Funktion oder gar in was für einem Betrieb eine Person erwerbstätig sein möchte. Für eine entsprechende Weiterbildung ist dabei wegweisend, ob eine Höherqualifizierung (Leistungs- und Führungsaufgaben) angestrebt wird oder eher eine punktuelle Vertiefung spezifischer beruflicher Kompetenzen im Zentrum steht.

Im Entscheidungsprozess, eine Arbeitsstelle zu suchen, eine Berufsmaturität und ein Studium in Angriff nehmen zu wollen oder eine Laufbahn via höhere Berufsbildung anzustreben, spielen auch Umweltfaktoren eine tragende Rolle: Die persönlichen Interessen,

Ziele und Motive treiben uns an, die Umwelt bestimmt aber mit, ob und mit welcher Wahrscheinlichkeit das erwünschte Ziel erreicht werden kann. Zentrale Fragen hierfür sind: Welche Personen unterstützen mich bei der Umsetzung meiner Ziele? Wie lange dauert die Ausbildung? Welche Voraussetzungen werden verlangt? Wie stellt sich der Arbeitsmarkt dar? Wie kann sich der Beruf weiterentwickeln? Es zeigt sich also, dass der Entscheid über die berufliche Laufbahn ein Zusammenspiel von persönlichen und umweltrelevanten Faktoren ist.

Entscheide sind eine komplexe Angelegenheit und brauchen Zeit, Kopf und Bauch. Sie basieren auf Informationen, auf Abwägen und Vergleichen, auf Gesprächen und Reflexion. Schlussendlich muss man Stärken, Interessen, Werthaltungen und Kompetenzen selber erarbeiten, um sie dann mit den verschiedenen Möglichkeiten zu vergleichen und anschliessend zu realisieren. Die Beratungspersonen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung können Sie bei Bedarf ein Stück auf diesem Weg begleiten und unterstützen.

Welche Weiterbildungen gibt es überhaupt nach der beruflichen Grundbildung?

Das Schweizer Bildungssystem zeichnet sich durch seine Durchlässigkeit aus und ermöglicht Weiterbildungen mit stärker praxisorientierten oder theoriegeleiteten Anteilen. Die Höhere Berufsbildung basiert grundsätzlich auf einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung (Lehre) und vermittelt weitergehende und spezialisierte Fachkenntnisse oder bereitet auf eine Leitungsfunktion vor. In der Schweiz umfasst die Höhere Berufsbildung einerseits die Ausbildung an einer Höheren Fachschule (HF, z.B. dipl. Betriebswirtschaftlerin HF), andererseits die beiden standardisierten Bildungsabschlüsse «Eidgenössische Berufsprüfung» (BP, z.B. HR-Fachfrau mit eidgenössischem Fachausweis) und «Eidgenössische Höhere Fachprüfung» (HFP, z.B. Schreinermeister mit eidg. Diplom).

Die Höheren Fachschulen vermitteln theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, um fachspezifische Verantwortungen und/oder Leitungsfunktionen zu übernehmen. Die Berufsprüfung und höhere Fachprüfung, letztere umgangssprachlich auch als «Meisterprüfung» bekannt, stehen für praxisnahe Ausbildung. Eine eidgenössische Prüfung

	Was?	Für wen?	Wie?	
Höhere Berufsbildung	Höhere Berufsprüfungen (BP)	Vermittlung von spezialisiertem Fachwissen; Vorbereitung auf Leistungs- und Führungsfunktionen	Erwachsene mit einem EFZ und Berufserfahrung	Berufsbegleitend
	Höhere Fachprüfungen (HFP)	Vorbereitung auf mehr fachliche Verantwortung oder Führungsverantwortung	Erwachsene mit einem EFZ, teilweise BP und Berufserfahrung	Berufsbegleitend
	Höhere Fachschulen (HF)	Praxisorientierte, schulische Lehrgänge für spezialisierte Fachkenntnisse oder Leistungs- und Führungsfunktion	Erwachsene mit einem EFZ und Berufserfahrung	Vollzeit oder Teilzeit
Hochschulen	Fachhochschulen (FH)	Wissenschaftliche und praxisorientierte Vorbereitung auf Spezialistenfunktionen oder Leistungs- und Führungsfunktion	Erwachsene mit EFZ und Berufsmaturität oder gymnasialer Maturität mit Praxiserfahrung oder Fachmaturität	Vollzeit oder Teilzeit
	Universitäten/ETH	Wissenschaftliche Studiengänge	Gymnasiale Maturität oder Berufsmaturität bzw. Fachmaturität mit Passerelle	Vollzeit
	Pädagogische Hochschulen (PH)	Ausbildung für Lehrberufe	Gymnasiale Maturität, pädagogische Fachmaturität oder Berufsmaturität	Vollzeit oder Teilzeit



Gut zu wissen

Ab 2018 sollen Absolvierende von vorbereitenden Kursen auf eidgenössische Berufsprüfungen (BP) und höhere Fachprüfungen (HFP) eine bundesweit einheitliche finanzielle Unterstützung erhalten. Damit wird die öffentliche Unterstützung der eidgenössischen Prüfungen erhöht. Die Absolvierenden können für angefallene Kurskosten direkt beim Bund Beiträge beantragen. Dadurch soll sich die Subventionierung zwischen Tertiär A und B angleichen. Diese Informationen gelten nur unter der Voraussetzung, dass der Bundesrat im Herbst 2017 die neue Finanzierung wie geplant annimmt.

führt zum Fachausweis oder zum eidgenössischen Diplom. Aktuell besuchen in der Schweiz rund 57'000 Personen eine Aus- und Weiterbildung in der Höheren Berufsbildung.

Eine weitere Option nach einem erfolgreichen Berufsabschluss kann die Berufsmaturität darstellen, welche den Weg an eine Fachhochschule oder mit Passerelle den Zugang zu Universitären oder Pädagogischen Hochschulen ermöglicht.

Eine Investition in die Zukunft

Personen, die sich weiterbilden, sind auf dem Arbeitsmarkt gefragte Fachkräfte. Denn in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt gewinnen Kompetenzen wie Flexibilität, kritisches Denken, Selbstständigkeit, Problemlösungsstrategien, Kreativität und insbesondere Entwicklungs- sowie Anpassungsfähigkeiten zunehmend an Bedeutung. Im Kontext stetigen Wandels wird zukünftig erfolgreich sein, wer möglichst rasch auf die Veränderungen der Kompetenzanforderungen reagiert und lebenslang lernt.

Die BSL – Ihr Partner

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis kann Sie in der Erarbeitung und Planung Ihrer beruflichen Laufbahn professionell unterstützen. So individuell die Laufbahnen gestaltet werden können, so einzigartig sind auch unsere Themen: Als Kundin stehen Sie mit Ihren Fragen und Anliegen im Zentrum unserer Dienstleistungen und bestimmen die Inhalte unserer Dienstleistungen. Die Wahl der Aus- und Weiterbildung ist ein Prozess und braucht Zeit. Denn nur wer selber entscheidet, wird im Beruf auch langfristig motiviert und glücklich bleiben. Für diese wichtige Auseinandersetzung mit Ihrer beruflichen Laufbahn wünschen wir Ihnen viel Freude und stehen Ihnen gerne unterstützend zur Seite.

Mehr Informationen zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis: www.vs.ch/berufsberatung



Informationen und Fachauskünfte erhalten Interessierte im Berufsinformationszentrum (BIZ). **Fotos zvg**

Anzeige

LIZENZ ZUM PLATTENLEGEN

PLATTENLEGERTM MEIN BERUF

AVEC VWPU

ASSOCIATION VALAISANNE DES ENTREPRENEURS DE CARRELAGE ET VERANDA DES WALLISER PLATTENLEGER/PLATTENLEGERINNES

Telefon 027 327 32 65
www.plattenlegerwallis.ch

Eine Stimme für Lehrlinge und junge Arbeitnehmende

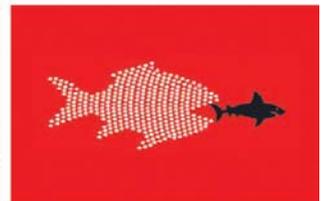
Unia Jugend Oberwallis. Wir machen uns stark für die Rechte, die Arbeitsbedingungen sowie für solide Gesamtarbeitsverträge (GAV) für Lernende und junge Arbeitnehmende. Das ist wichtig, weil das Gesetz zum Beispiel keinen 13. Monatslohn vorschreibt, die meisten GAV hingegen schon.

Die Unia-Jugend-Oberwallis-Mitglieder erhalten weitere Dienstleistungen:

- Kostenlosen Rechtsschutz: bei allen Proble-

men am Arbeits- und Ausbildungsplatz, auf dem Arbeitsweg oder mit den Sozialversicherungen. Die Unia übernimmt in diesen Fällen die Anwalts- und Prozesskosten

- Prämie zum Lehrabschluss
- Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung
- Regelmässige Veranstaltungen wie: Fussballturniere, Konzertabende, Ausflüge und Bildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen
- Infos zu Arbeitsrecht und Arbeitsbedingungen



linguista
Sprachaufenthalte

www.linguista.ch

Erwachsene | Jugend | 50plus | Work & Travel
Kostenlose Beratung: 031 318 55 00

Ich kenne meine Rechte



Eine neue Auflage des kunden kleinen Führers durch den Dschungel der Rechtswirklichkeit findest du in deinem Unia Sekretariat. Der Ratgeber klärt Lehrlinge über ihre Rechte auf und zeigt ihnen, wie sie angewendet werden. Nur eines kann er nicht garantieren, dass die Lehrlinge auch recht bekommen.



Jung und arbeitslos – Ein Ratgeber

Jugendarbeitslosigkeit ist kein Schicksal. Sie ist aber ein ernst zu nehmendes Problem: Jedes Jahr sind Tausende von Jugendlichen betroffen. Die Gewerkschaft Unia setzt sich gegen Jugendarbeitslosigkeit ein. Sie wehrt sich insbesondere gegen Leistungskürzungen für junge Arbeitslose. Diese Broschüre hilft, die Grundzüge der Arbeitslosenversicherung und der Sozialhilfe zu verstehen. Sie erklärt, welche Schritte einzuleiten sind und was zu vermeiden ist. Sie enthält auch eine Adressliste von Beratungsstellen und Gewerkschaften, an welche man sich wenden kann, um seine Rechte geltend zu machen.



Neue Adresse: Gewerkschaft Unia, Sektion Oberwallis
Furkastrasse 29, Postfach 697, 3900 Brig